Belegexemplar
20. JAN. 1969

Universitäts Zeitung

Für Spitzenleistungen zur allseitigen Stärkung der DDR und unserer Staatengemeinschaft

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden | Nr. 1/1969 | 14. Januar 1969 | Preis 15 Pfg

Maßstäbe des 9. Plenums leiten uns im Wettstreit zu Ehren der Republik

Kernprobleme bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes der TU Dresden

20 JAHRE DDR

Interview

mit Genossen Dr. Rudi Nicko, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, und Vorsitzender der UGL

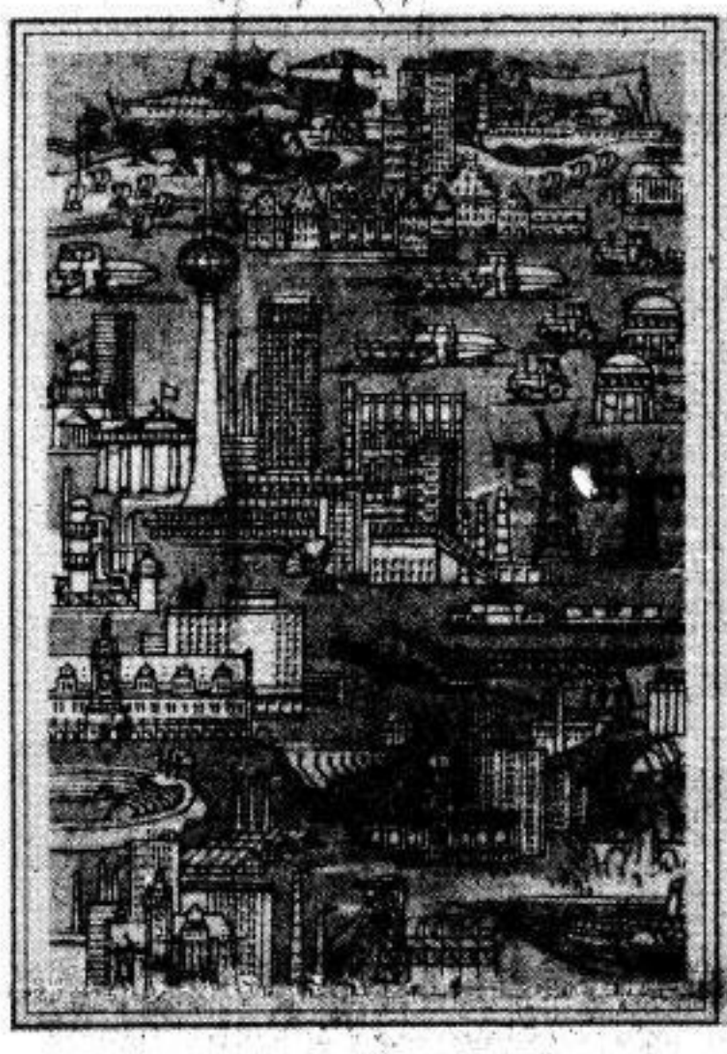
Unter der Losung: „Klassenmäßig erziehen, mit höchstem Niveau lehren, fleißig studieren, effektiver forschen – für dich, das Ansehen deiner Universität, für unseren sozialistischen Friedensstaat – dem 20. Jahrestag der DDR entgegen", wurde im Februar 1968 an unserer Universität mit dem ersten Gemeinsamen Arbeitsprogramm des Rektors, der FDJ-Kreisleitung und der UGL der sozialistische Massenwettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages und zugleich die erste Etappe der 3. Hochschulreform eingeleitet.

Beflügelt wurden wir damals vom Wettbewerbsaufruf der Vertrauensleute des Kabelwerkes Oberspree.

Ein Jahr ist vergangen und über die Hälfte des Weges zum 20. Jahrestag der DDR ist seitdem zurückgelegt. Ein Rückblick auf das im Jahr 1968 Erreichte läßt uns sagen, wie für unsere ganze Republik, so war es auch für unsere Universität und jeden einzelnen ein gutes Jahr. In vielem hat uns der Wettbewerb besser vorangebracht, und das, obwohl er im Hochschulwesen und auch an unserer Universität 1968 erst richtig Fuß gefaßt hat.

Mit der ersten Etappe der Hochschulreform sind wir schneller zum Abschluß gekommen als wir es im Februar 1968 uns vorgenommen hatten. 24 Sektionen und neue Leitungsorgane der Universität haben ihre Arbeit aufgenommen. Trotz mancher Zweifler haben wir die Zahl vorzeitiger Abgänger von 6,5 auf 2,8 Prozent gesenkt. Neue Grundstudiendokumente sind entstanden. In der Forschung ist ein Konzentrationsprozeß unverkennbar. Über 165 Studentenkollektive und 101 Kollektive der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten haben mit dem Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" bzw. „Sozialistisches Studentenkollektiv" den Weg des sozialistischen

(Fortsetzung Seite 2)



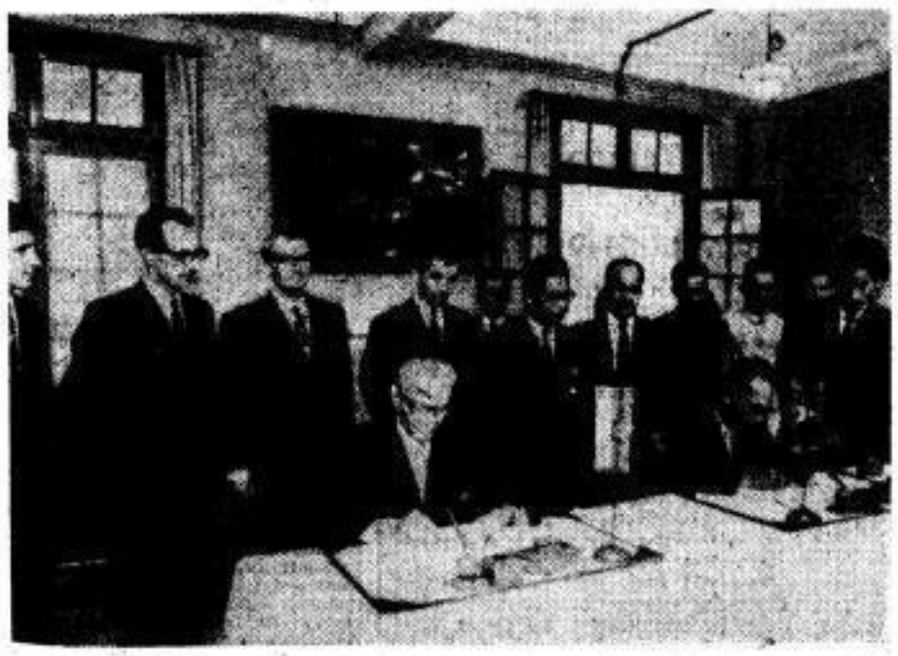
Für das Jahr 1969,
in dem wir mit neuen Erfolgen
das zweite Jahrzehnt seit der Gründung unserer
souveränen sozialistischen Republik vollenden,
übermittle ich
herzliche Grüße und Glückwünsche
für weitere Schaffenskraft und
persönliches Wohlergehen

ERSTER SEKRETÄR DES ZENTRALKOMITEES
DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS
VORSITZENDER DES STAATSRATES
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Wissenschaft und Verantwortung

FDJ-Studenten der Sektion Chemie / 2. Studienjahr, schrieben der „UZ":

„Mit besonderem Interesse verfolgten wir Chemiestudenten die Nachrichten über westdeutsche Forschungen an B- und C-Waffen. Aus den sensationellen Berichten des westdeutschen Mikrobiologen Dr. Petras können wir sehr gut erkennen, in welchem Ausmaß heute Wissenschaft und Forschung in Westdeutschland für militärische Zwecke mißbraucht werden. Wie aus Dr. Petras' Beweisen hervorgeht, tragen alle diese Forschungen aggressiven Charakter und dienen offensichtlich der Vorbereitung eines neuen Krieges. Daß die Wirksamkeit der hergestellten Kampfstoffe selbst bei vielen Institutsmitarbeitern einen Schock auslöste, zeigt uns, von welch inhumanen Gedanken diese Arbeiten getragen werden. Dieses ist ein Beweis dafür, daß in Westdeutschland die Wissenschaft nicht ihren eigentlichen Zweck, allein dem Fortschritt der Menschheit zu dienen, erfüllt." Die FDJ-Studenten begrüßen in ihrem Brief an die Redaktion das Verhalten von Dr. Petras, der die Weltöffentlichkeit über diese ungeheuerlichen Pläne informierte und damit das Beispiel eines verantwortungsbewußten, humanistischen Wissenschaftlers gebe. Als solcher werde er in der DDR seine wissenschaftliche Tätigkeit auf friedliche Zwecke orientieren können, was ihm und allen Wissenschaftlern in der DDR durch unsere neue, sozialistische Verfassung garantiert sei.



Hanoi, Demokratische Republik Vietnam

Ein Solidaritätsgeschenk der Technischen Universität Dresden überbrachte eine Wissenschaftlerdelegation, der Genosse Prof. Bordag, Prof. Fischer und Genosse Dozent Löschau angehörten, der Schwesterhochschule für Forstwirtschaft Vietnams Ende 1968. Lesen Sie hierzu nebenstehenden Beitrag. Foto: ADN/Hanoi

Botschafter der Freundschaft und der Solidarität

TU-Delegation unterzeichnete Arbeitsvertrag über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit Forsthochschule Vietnams

Bei hochsommerlichen Temperaturen von etwa 30 Grad, die selbst im November/Dezember in Vietnam herrschen, bereiste eine Delegation der Technischen Universität vom 22. November bis 19. Dezember die Demokratische Republik Vietnam.

Sie waren herzlich empfangene Botschafter der Freundschaft und der Solidarität vor allem mit den Wissenschaftlern und Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft Vietnams, als sie auf Einladung der vietnamesischen Schwesterhochschule und der Generaldirektion für Forstwirtschaft der DRV die Reise über 12 000 Kilometer zurücklegten.

Vor zwei Jahren waren der Rektor der Hochschule, Genosse Vhan Lee, Gast zu den Feierlichkeiten an der ehemaligen Fakultät für Forstwirtschaft in Tharandt, die eng mit dem vietnamesischen Volke dadurch verbunden ist, daß sie viele Fachleute ausgebildet hat. Die über zehn Jahre bestehenden, engen Verbindungen wissenschaftlich-technischer Zusammenarbeit haben u. a. dazu geführt, daß bisher sechs Wissenschaftler aus Tharandt in der DRV weilten. Nunmehr haben diese Beziehungen das Bedürfnis geweckt, sie durch einen Arbeitsvertrag langfristig zu regeln.

Dieserhalb fuhr unsere Delegation nach Hanoi. Ihr gehörten als Beauftragter des Rektors der TU Genosse Prof. Artur Bordag, der Direktor der Sektion Forstwirtschaft, Prof. Fischer sowie Genosse Dozent Löschau, Leiter der Abteilung für tropische und subtropische Forst- und Holzwirtschaft, an.

Die Delegation führte zahlreiche Gespräche mit leitenden Kadern des Hochschulwesens der DRV u. a. über die Ergebnisse und Ziele der sozialistischen Hochschulreform, so mit dem stellvertretenden Minister Genossen Thuy. Ferner besuchte die Delegation forstliche Betriebe in den Bezirken Quang-Ninh, Ninh-Binh und Thanh-Hoa, wo es unvergeßliche Begegnungen mit den Forstarbeitern gab.

Der Arbeitsvertrag regelt den Austausch von Ausbildungsdokumenten und -mitteln sowie von Wissenschaftlern. Unser Foto zeigt den Abschluß des Arbeitsprogrammes für die nächsten drei Jahre. Anwesend sind: (v. l. n. r.) Genosse Sommerfeld, Kulturattaché der DDR; Gen. Dr. Löschau; Prof. Fischer; Genosse Mother, Geschäftsträger ad interim in der DRV; Genosse Tao, Leiter der Generaldirektion für Forstwirtschaft in der DRV. Neben ihm der Stv. Leiter der Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland und weitere Mitarbeiter der Hochschule.

Am Tisch signieren soeben Genosse Vhan Lee, Rektor, (rechts) und Genosse Prof. Bordag, den Vertrag. Mancher Tharandter erkennt vielleicht in dem jungen Mann, der dem Rektor das Dokument reicht, Genossen Ha Xuan Cac, Diplomforstingenieur der ehem. Fakultät für Forstwirtschaft, Beststudent und Träger der Heinrich-Cotta-Medaille, der jetzt als Dozent für Holz-Technologie an der Hochschule für Forstwirtschaft Vietnams tätig ist.

„Das Ansehen unserer Republik und die Liebe und Verehrung des vietnamesischen Brudervolkes für unsere Republik, deren Bürger so uneigennützig dem Heldenvolke solidarische Hilfe leisten, ist sehr groß", erklärte uns Genosse Prof. Bordag. Wir werden ihn für unsere Leser bitten, seine Eindrücke demnächst in der UZ zu schildern.

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM – KAMPFAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19690000/1